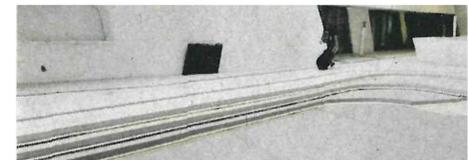
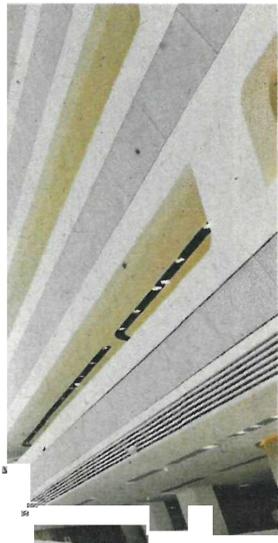
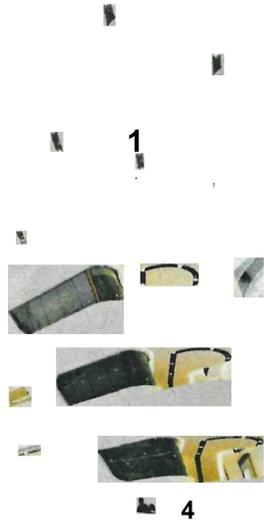
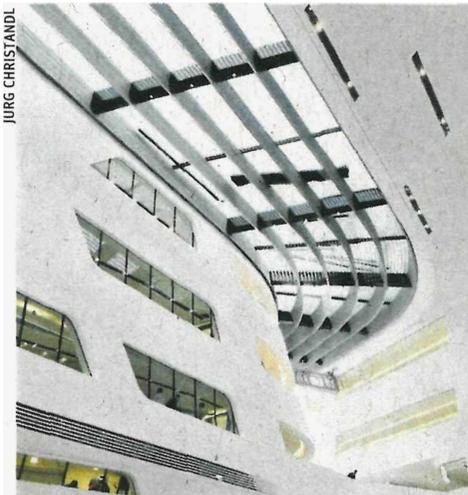


Die neue **Wirtschaftsuniversität**. Auf dem **wonifrini-Campus** sollen die künftigen Ökonomen nachhaltig

Denkfabrik mit Prater Blick



Das spacige Innenleben des Learn & Library-Center: Arbeits- und Lernplätze für 3000 Studenten

Bunte, lichtdurchflutete Kaffee-Lounge: Kommunikation erwünscht

VON DANIELA KITZNER

Nach 45 Monaten Bauzeit wurde gestern der Universitäts-Campus in der Wiener Leopoldstadt eröffnet. Österreichs neueste Denkfabrik ist international herzeigbar und macht richtig Lust aufs Studieren. Im Zentrum des Campus stehen die Studenten, ihr Denken, Lernen, Forschen, Kommunizieren. Und Teamarbeit.

Das Herzstück des Campus ist das Lern- und Bibliothekszentrum (LC), entworfen von der irakisch-britischen Star-Architektin Zaha Hadid (siehe Bildstrecke). Es enthält die Aula, das Studien-Informationen-Zentrum, eine Kaffee-Lounge und jede Menge unterschiedliche Arbeitsräume für Studenten: große Sale und kleine Kabuschen für Seminargruppen; „Quiet“-Räume, wo das Stillegebot selbst Tastaturlärm umfasst; die zentrale Bibliothek und die wohl schönsten Arbeitsplätze in den obersten Etagen mit Blick über die Baumlandschaft des Prater. „Dass die besten Plätze den Studenten, nicht dem Rektor vorbehalten sind, zeigt, dass diese Universität für die Studenten gemacht ist“, sagt Projektleiter Christoph Sommer.

Der Rektor der Wirtschaftsuniversität, Christoph Badelt, will mit dem neuen Standort einen neuen Lehrschwerpunkt verbinden: „Kein Student soll dieses Haus verlassen, ohne mit sozialen und Umweltschutzproblemen konfrontiert worden zu sein.“ Das Erarbeiten von nachhaltigen Lösungen in der modernen Wirtschaft solle im Zentrum stehen.

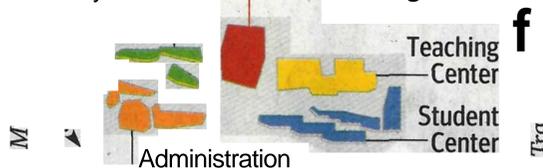
Apropos Nachhaltigkeit: Kühlung und Heizung der sechs Gebäude auf dem Campus erfolgt zu 70 % über Wärmetausch mit Grundwasser. Die 35.000 Quadratmeter große Campus Stadt in der Stadt ist nicht eingezäunt. Sie will in die Umgebung ausstrahlen, und nicht-studentische Besucher sind ausdrücklich willkommen



Lern-Center: Plätze mit der besten Aussicht für die Studenten

DER NEUE WU-CAMPUS

Executive Academy
Departments 4



Kosten 492 Mio. Euro
Bauzeit 4 Jahre
Bebaute Fläche 35.000 m²
Nutzfläche 100.000 m²
Studenten max. 25.000



Quelle: APA KURIER



Neuester technischer Standard auch beim Zutritt



Zentrale Bibliothek: Das e-Book hat das Papier noch nicht verdrängt



Gegenschuss zum Bild Mitte links: Lernen und arbeiten mit Aussicht auf die Baumlandschaft des Praters

Zurück in der Zukunft

Neuer Campus. Bibliothek, Hightech-Hörsäle und Cafes sind die WU-Highlights

VON NICOLE THURN

Belustigt zeigt der Student mit dem Finger auf das orange-gelbe Gebäude und ruft: „Oh my god, this is disgusting!“ Die anderen in der Gruppe lachen laut.

Tatsächlich sieht das bunte Rektoratsgebäude am neuen Campus der WU Wien aus wie die überdimensionierte Volkshochschule von Ronald McDonald. Auch innen hat man mit Pastell- und Knallfarben in Orange, Gelb und Grün nicht gespart. Dennoch fühlt sich Regina Prehofer, Vizerektorin für Infrastruktur und für den Campus-Neubau zuständig, hier wohl, wie sie später sagt: „Ich mag das, die Farben sorgen für positive Stimmung.“

Der futuristisch anmutende Campus ist insgesamt sehr gelungen – und wohl einer der modernsten der Welt. Reges Treiben herrscht bereits kurz vor neun Uhr zwischen dem schwarzen Kubus, dem spacigen Bibliotheksschiff, dem rostbraunen Teaching Center und den schwarz-weiß gemusterten Department-Quadern. Studieren-

de wuseln zwischen Baggern und baumepflanzenden Arbeitern durch, strömen in das soeben eröffnete Library & Learning Center (die Bibliothek) mit dem weißen Innenleben.

BWL-Studentin Laura Goldschmidt wartet vor dem Bibliotheksraumschiff auf eine Freundin. Davon und vom Campus ist sie begeistert: „Früher war man von einem Kurs zum nächsten oft eine Straßenbahnstation entfernt, hier ist alles auf einem Fleck.“ Die Gastronomie bietet günstiges Essen, „meine Freunde von der Hauptuni wollen bitter herkommen.“ Besonders

praktisch sei, dass man online Projekträume für Lerngruppen reservieren kann.

Derzeit sind 23.000 Studierende an der WU inskribiert. Für 25.000 Studierende ist der Campus ausgerichtet, etwa die Hälfte hat hier gleichzeitig Platz. Von acht Uhr bis 21.30 Uhr können in den 90 Hör- und Seminarräumen wochentags Lehrveranstaltungen stattfinden, samstags bis 17.30 Uhr. Demnächst soll den 1500 WU-Mitarbeitern mit dem Zukauf eines benachbarten Gebäudes zusätzlicher Platz geboten werden. Für die Vizerektorin ist der Campus ein ge-

Alles auf einem Platz, um eine halbe Milliarde

WU-Campus in Zahlen

Auf 100.000 Quadratmetern haben sich Stararchitekten mit sechs sehr unterschiedlichen Gebäuden verewigt. Den derzeit 23.000 Studierenden stehen 3000 Studienarbeitsplätze und 1500 Lernplätze im „OMV-Bibliothekszentrum“ und 90 Hörsäle und Seminarräume zur

Verfügung. Neben dem Library & Learning Center gibt es noch drei weitere kleine Bibliotheken. Gastronomie mit Restaurants und Cafes, Backerei, Supermarkt, Buchhandlungen und ein Kindergarten sind öffentlich nutzbar. Der im Oktober 2009 begonnene Bau hat 492 Millionen Euro gekostet

lungenes Projekt, das die Umgebung aufwertet: „Auch Außenstehende sind erwünscht.“

Im schwarz gelackten Kubus empfängt uns wenig später Bodo Schlegelmilch, Geschäftsführer der WU Executive Academy, und zeigt uns das öffentlich zugängliche Dachrestaurant und einen Hörsaal, der einer modernen Kathedrale gleicht. Schlegelmilch freut sich, seine Kunden hier zu empfangen, „Executives haben wir früher in den offenen Trainings in Hotels unterrichtet, die alte WU wollten wir ihnen nicht zumuten.“ Zwei Hörsäle für je 60, vier für je 30 Teilnehmer sind vorhanden, eine Lounge ist für Meetings und Gruppenarbeiten vorgesehen.

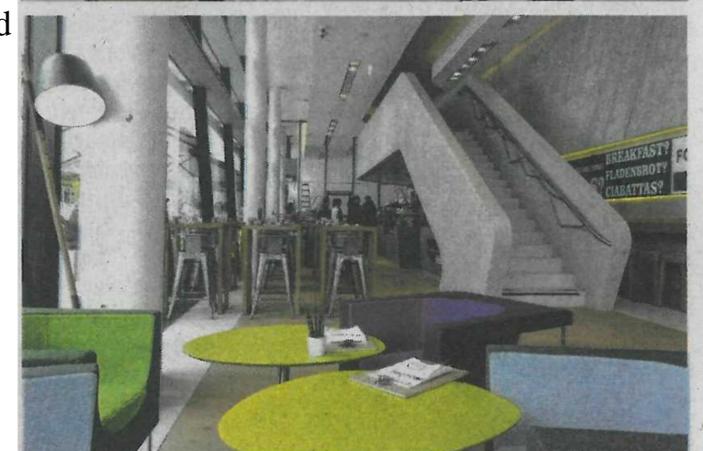
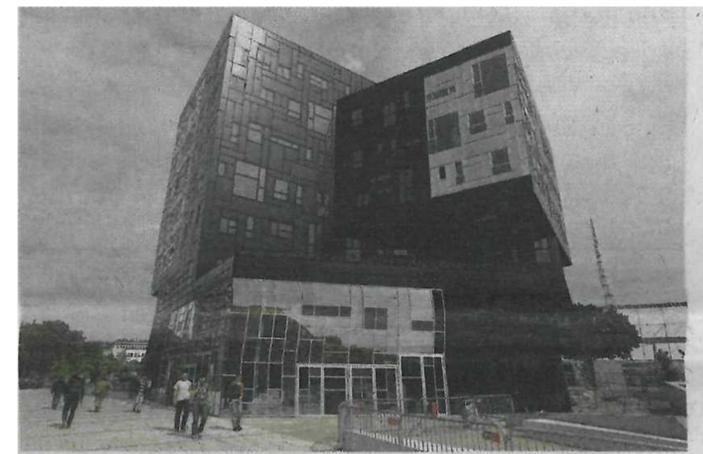
Nicht nur die Architektur, auch die Lehre selbst hat den Mief von damals abgestreift. Die Zeit, als man Laptop und Overhead in den Hörsaal schleppen musste, ist vorbei, die Hörsäle sind mit PC ausgestattet. Post-Doc Jakob Milliner freut sich aufs Unterrichten: „So macht das viel mehr Spaß.“

Die Highlights am Campus

-Gastronomie Die alte WU konnte nur mit Getränkeautomaten aufwarten, jetzt bringen das Library-Cafe und das größere „Das Campus“ im Vintage-Look (Flavored Beer um 3,80 Euro, Burger ab 8,50 Euro) Raum für Socialising. Im SPAR erhält man „Lunch to go“ um vier Euro, die Mensa bietet ebenso günstige Mittagsmenus.

- Hightech im Hörsaal Die Lehrenden schreiben digitale Notizen per Smartboard in die Powerpoint-Präsentation, Vortrag und Präsentation werden per Audio und Video aufgezeichnet und online gestellt. An jeder Zweier-Sitzbank gibt es eine Steckdose für den Laptop, am gesamten Campus WLAN.

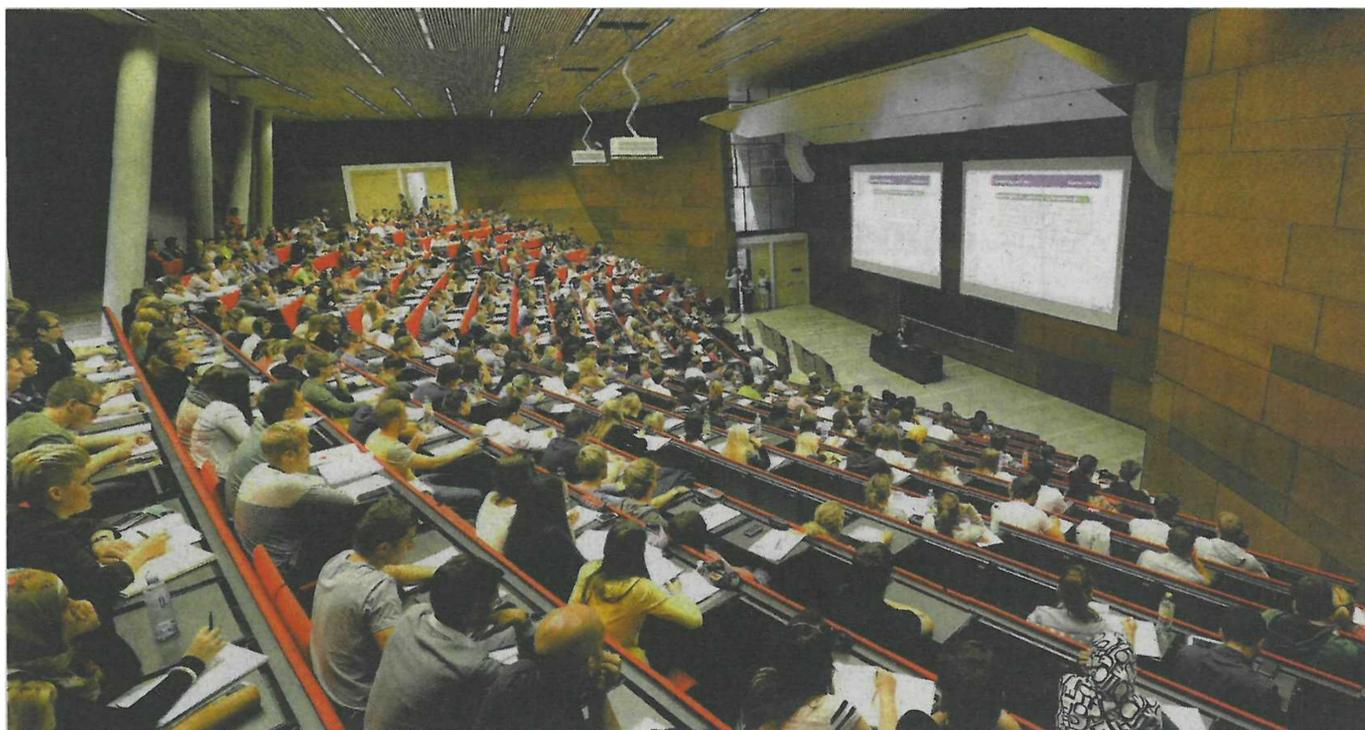
- Sportzentrum Wochentags fin-



den Sportkurse statt, am Wochenende können Studierende die Räume privat buchen.

- Lernräume Offene Lernbereiche im Teaching Center, stille Lernräume in der Bibliothek, online buchbare Projekträume – wer will da noch zu Hause lernen? Wer lieber im Grünen sitzt, flaniert zur Arenawiese.

Oben: Die WU Executive Academy in Schwarz.
Mitte: Alle Departments am Welthandelsplatz 1
Unten: Das Library-Cafe



650 Studierende finden im Audimax Platz - während der Sommeruni im September war er bereits voll belegt



BWL-Studentin Laura: „Hier ist alles auf einem Fleck“